

Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 129'722
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 16
Fläche: 18'047 mm²

Schwarze Wolken am Kyoto-Himmel

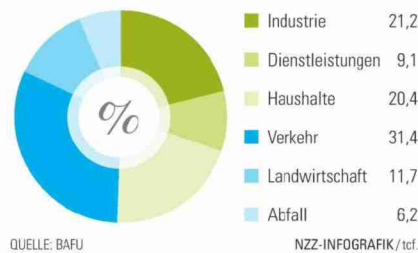
Die Schweiz verpasst wegen des Wirtschaftswachstums möglicherweise die Klimaziele

Der Bund korrigiert die Treibhausgas-Prognosen. In einem neuen Szenario geht er davon aus, dass die Klimaziele nicht erreicht werden.

hof. · Vor einem Jahr am grossen Klimagipfel in Kopenhagen ist das Bundesamt für Umwelt (Bafu) noch davon ausgegangen, dass die Schweiz die internationalen Klimaziele, die im Kyoto-Protokoll festgehalten sind, erreichen wird. Dieser Optimismus wurde immer wieder angezweifelt, insbesondere von Umweltorganisationen wie dem WWF. Nun buchstabiert das Bafu in der Tat zurück. In neuen Schätzungen kommt es zum Schluss, dass die Emissionen von Treibhausgasen höher ausfallen könnten als bisher angenommen und als vom Kyoto-Protokoll vorgeschrieben. Dies teilte das Bafu am Freitag mit, zehn Tage bevor die nächste Uno-Klimakonferenz im mexikanischen Cancún beginnen wird.

Treibhausgasemissionen

Nach Verursacher in Prozent, 2008



Hauptgrund für die Abweichung von bisherigen Prognosen ist laut Bafu das kräftige Wirtschaftswachstum. Vor einem Jahr sei man noch von einem stärkeren Wirtschaftseinbruch ausgegangen. Nun gehe das Seco für 2010 von einem Wachstum von 2,7 Prozent aus. Was grundsätzlich eine positive Entwicklung sei, habe auf Seiten der Treibhausgasemissionen negative Folgen. Gemäss Kyoto-Protokoll muss die Schweiz im Zeitraum von 2008 bis 2012 den Ausstoss an Treibhausgasen um

8 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 1990 vermindern. Bereits in den Jahren 2008 und 2009 lag die Schweiz über den Zielen. Besonders im Treibstoffbereich tut sich nun eine beachtliche Lücke auf. Wie im CO₂-Gesetz vorgeschrieben, sollten die Emissionen bei den Treibstoffen bis 2012 um 8 Prozent sinken, nun liegen sie aber um 13 Prozent über den Werten von 1990. Wegen des Wirtschaftswachstums sei kein Rückgang zu erwarten, schreibt das Bafu. Zwischen Reduktionsziel und tatsächlichem Ausstoss bestehe eine Differenz von rund 21 Prozent.

Besser sieht es im Brennstoffbereich aus, wo das Ziel bei minus 15 Prozent liegt. Hier liegen die Prognosen nur leicht über dem Ziel. Allerdings ist die weitere Entwicklung schwierig einzuschätzen, da bei den Brennstoffen neu die CO₂-Abgabe erhöht und das Gebäudeprogramm eingeführt wurde. Wird das Kyoto-Ziel nicht erreicht, besteht die Möglichkeit, Emissionszertifikate einzukaufen, um die Lücke zu schliessen.